

Klausur

Einführung in die Wirtschaftspolitik

25. Juli 2014

Nachname	
Vorname	
Matrikelnummer	
Unterschrift	
Studiengang	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <input type="checkbox"/> Economics (Bachelor) <input type="checkbox"/> Verkehrswesen (Bachelor): Klausur als „Grundlagen der Wohlfahrts-, Institutionen- und Industrieökonomik (G-WII)“ <input type="checkbox"/> Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom) <input type="checkbox"/> _____
Ich schreibe diese Klausur als	Prüfungsklausur <input type="checkbox"/> erster Versuch <input type="checkbox"/> erste Wiederholung <input type="checkbox"/> zweite Wiederholung <input type="checkbox"/> Scheinklausur
Die Ergebnisse der Klausur werden auf der ISIS-Seite des Kurses veröffentlicht. Falls Sie <u>KEINE Veröffentlichung bei ISIS</u> wünschen, kreuzen Sie bitte hier an: <input type="checkbox"/>	

Wichtige Anmerkungen:

- Zunächst dieses Deckblatt durchlesen und deutlich lesbar ausfüllen!
- Zugelassene Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner, Stifte (keine Rotstifte und keine Bleistifte), Lineal.
- Benutzen Sie nur das ausgeteilte Papier. Die Rückseiten dürfen Sie auch beschreiben.
- Die Klausur umfasst 15 Seiten. Achten Sie darauf, dass alle Seiten vorhanden sind. Wenn nicht, melden Sie dies bitte der Aufsicht.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.

Vom Prüfer auszufüllen!		
Punkte: / 100	Aufgabe 1: / 10	Aufgabe 5: / 20
	Aufgabe 2: / 5	Aufgabe 6: / 10
Note:	Aufgabe 3: / 10	Aufgabe 7: / 25
	Aufgabe 4: / 20	

Aufgabe 1: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (10 Punkte)

(a) Erläutern Sie den Begriff „Wissenschaft“, indem Sie auf den „engen“ und den „weiten“ Begriff der Wissenschaft eingehen und den Unterschied verdeutlichen! (4 Punkte)

(b) Erläutern Sie das Höhlengleichnis von Platon und stellen Sie dessen zentrale Aussage heraus. Erläutern Sie anschließend Platons Wissenschaftsbegriff und begründen Sie Ihre Entscheidung ausgehend vom Höhlengleichnis. (6 Punkte)

Aufgabe 2: Theorie der Wirtschaftspolitik (5 Punkte)

„Als Wirtschaftspolitik wird jeder intentionale Einfluss bezeichnet, den öffentliche Institutionen auf das ökonomische Geschehen und dessen Rahmenbedingungen ausüben. Wirtschaftspolitische Maßnahmen beruhen in der Regel auf kollektiven Entscheidungen und verfolgen in erster Linie Distributionsziele sowie evtl. auch Allokationsziele“

(a) Grenzen Sie das „ökonomische Geschehen“ und die „ökonomischen Rahmenbedingungen“ voneinander ab und erläutern Sie beide Begriffe kurz! (3 Punkte)

(b) Ziel der Wirtschaftspolitik ist das *Gemeinwohl*. Welches Problem entsteht bei der Operationalisierung dieses Begriffes? Wie begegnen Breyer und Kolmar in der aus der Veranstaltung bekannten Literatur diesem Problem? (2 Punkte)

Aufgabe 3: Ökonomen und Geschichte (10 Punkte)

Sie haben in der Veranstaltung zahlreiche Ökonomen kennengelernt. Wählen Sie einen Ökonomen / eine Ökonomin aus, den / die Sie als besonders bedeutend für die Entwicklung der Ökonomie halten. Begründen Sie Ihre Wahl. Ordnen Sie Ihre Person in eine der (Haupt-) Strömungen ein und erläutern Sie den Beitrag zur politischen Ökonomie! (5 Punkte)

* 2 Zusatzpunkte: Gehen Sie auf die moralische Motivation des Ökonomen / der Ökonomin ein

Aufgabe 4: Ziele der Wirtschaftspolitik (20 Punkte)

(a) Erklären Sie kurz die Begriffe Leistungs- und Bedürfnisgerechtigkeit. (3 Punkte)

(b) Die beiden Brüder Ben und Lars bekommen zu Weihnachten von ihrer Großmutter 500€ geschenkt, die sie unter sich aufteilen sollen. Da Lars im kommenden Jahr eine Weltreise plant, würde das Geld ihm folgenden Nutzen stiften (x entspricht der Geldmenge in Euro):

$$U_L(x) = 2x_L$$

Ben dagegen studiert und hat bereits ein festes monatliches Einkommen. Das Geld würde für ihn folgenden Nutzen generieren:

$$U_B(x) = \frac{x_B}{5}$$

Die Brüder wägen nun gemeinsam ab, wie sie das Geld unter sich aufteilen. Wie würden sie das Geld unter Anwendung der Bedürfnisgerechtigkeit verteilen? Wie unter Leistungsgerechtigkeit? Welche Probleme tun sich hierbei auf? (4 Punkte)

(b) Nennen Sie die Maxi-Min-Wohlfahrtsfunktion für die gegebene Gesellschaft. Erläutern Sie die Bedeutung dieser verbal. (4 Punkte)

Dieses Semester (WS 14/15) nicht relevant!

(c) Nennen Sie die spezielle utilitaristische Wohlfahrtsfunktion für die gegebene Gesellschaft. Welche Verteilung maximiert die spezielle utilitaristische Wohlfahrtsfunktion? Stellen Sie dar, wie Sie diese Verteilung gefunden haben. (4 Punkte)

Dieses Semester (WS 14/15) nicht relevant!

(d) Prüfen Sie, ob die in (c) gefundene Allokation fair ist. Gehen Sie hierzu auf die Definition der Fairness ein. (Falls Sie in (c) keine Antwort gefunden haben, gehen Sie davon aus, dass Ben die gesamten 500 Euro bekommt) (5 Punkte)

Dieses Semester (WS 14/15) nicht relevant!

Aufgabe 5: Institutionen und Organisationsmodelle (20 Punkte)

(a) Erläutern Sie den Begriff der politischen Selbstbindung. (4 Punkte)

(b) Erklären Sie in wenigen Sätzen den Trade-Off zwischen politischer Selbstbindung und Flexibilität. (4 Punkte)

(c) Die Bundesnetzagentur reguliert den Wettbewerb auf Netzmärkten (z.B.: Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen). Um welches aus der Veranstaltung bekannte Instrument zur Erzeugung politischer Selbstbindung handelt es sich? Beschreiben Sie dieses kurz, gehen Sie auch auf den Grad der Selbstbindung ein. (8 Punkte)

(d) Erklären Sie, warum dieses Instrument Ihrer Meinung nach geeignet / ungeeignet ist. (4 Punkte)

Aufgabe 6: Informationsökonomie (10 Punkte)

(a) Erklären Sie die Grundstruktur einer Prinzipal-Agent-Beziehung! (4 Punkte)

(b) Sie haben in der Veranstaltung verschiedene Prinzipal-Agent-Beziehungen am Beispiel der Verbreitung von Krediten kennengelernt. Erläutern Sie zwei dieser Beziehungen! (6 Punkte)

Aufgabe 7: Externe Effekte (25 Punkte)

(a) Definieren Sie den Begriff „negativer externer Effekt“ und nennen Sie ein Beispiel! (4 Punkte)

(b) Innerhalb der EU entschied man sich ab 2005 die Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO₂) durch Emissionshandel zu regulieren.

Erläutern Sie die in der Veranstaltung kennengelernten, theoretischen Grundlagen des Emissionshandels. Gehen Sie hierbei auf die Zertifikate, deren Erstaussgabe sowie den Handel mit den Zertifikaten ein. (8 Punkte)

(c) Erläutern Sie, welche Vor- und Nachteile die marktliche Regulierung hat. Sie **können** hierbei auf die tatsächliche Entwicklung des Emissionshandels innerhalb der EU Bezug nehmen. Nennen Sie insgesamt mindestens 4 Aspekte. (8 Punkte)

(d) Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile einer technischen Auflage, als Ergänzung zur Regulierung durch Zertifikate! (5 Punkte)

